

Lieber Proband, liebe Probandin,

vielen Dank für Ihr Interesse an unseren Studien. Im Folgenden haben wir ein paar Informationen für Sie zusammengestellt, damit Sie sich ein besseres Bild über unsere Forschungsarbeiten machen können.

Wir von der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Herta Flor am Institut für Neuropsychologie und klinische Psychologie des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit in Mannheim führen im Rahmen eines vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projektes Studien zur Schmerzwahrnehmung durch. Dazu sind wir natürlich immer auf die Hilfe von interessierten Personen angewiesen, die unsere Forschungsarbeiten durch ihre Teilnahme unterstützen. Für unsere aktuellen Studien suchen wir *Personen mit masochistischen Neigungen*.

Sie sollten zwischen 18 und 70 Jahren sein und im Großraum Mannheim/Heidelberg wohnen.

Zum großen Teil handelt es sich bei unseren Untersuchungen um Grundlagenforschung, die dem besseren Verständnis der Schmerzwahrnehmung dient. In einigen Teilprojekten untersuchen wir die Schmerzwahrnehmung bei Personen mit masochistischen Neigungen. Die Ergebnisse werden unter anderem mit den Daten von Schmerzpatienten und Kontrollpersonen verglichen; nach Auswertung der Daten werden Sie auf Wunsch ausführlich über unsere Ergebnisse informiert.

Für die Teilnahme an unserer Untersuchung erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 30 Euro. Wenn Sie nicht im Raum Mannheim/Heidelberg wohnen, werden wir darüber hinaus einen Teil Ihrer Reisekosten erstatten.

Wie kommt es zu Unterschieden in der Schmerzwahrnehmung? Wie Ihnen vielleicht aus persönlichen Erfahrungen bekannt ist, kann ein Schmerz in verschiedenen Situationen unterschiedlich erlebt werden. Beispielsweise beeinflussen unsere Gedanken und Gefühle das Erleben von Schmerz: ein Schmerz kann plötzlich anders wahrgenommen werden, weil sich die Umstände geändert haben, man z.B. abgelenkt wird. Vielleicht kennen Sie das Beispiel der Zahnschmerzen, die urplötzlich verschwinden, wenn man die Praxis betritt.

Wir sind besonders an der Schmerzwahrnehmung von Personen mit masochistischen Neigungen interessiert. Obwohl es uns klar ist, dass sich die Schmerzwahrnehmung von Personen mit masochistischen Neigungen vor allem in einem SM-Kontext verändert, interessiert es uns, ob sich die Aktivierungsmuster Ihres Gehirns bereits in einem neutralen Umfeld von denen von Personen mit chronischen Schmerzen unterscheiden, wenn sie Schmerzreizen ausgesetzt sind. Da Ihre Gehirnaktivierung also mit der von Schmerzpatienten verglichen wird, finden alle Untersuchungen in neutralem Kontext statt; es handelt sich nicht um Situationen, die SM-Szenen nachempfunden sind.

Wir verwenden in unseren Studien einen Kernspintomographen. Die Kernspintomographie benutzt unschädliche Radiowellen (anstelle von Röntgenstrahlung oder radioaktiven Kontrastmitteln), um die Aktivierung des Gehirns bei einer bestimmten Aufgabe bzw. körperlichen Empfindung bildhaft darzustellen.

Unsere Studie besteht aus zwei Teilen: Sie nehmen zunächst an einer Diagnostik (Fragebögen und Interview) teil, die ca. 2-3 Stunden dauert; im zweiten Teil findet die Untersuchung mit dem Kernspintomographen statt: während Sie verschiedene Aufgaben durchführen, erhalten Sie kurze Hitzereize (schmerzhaft, aber aushaltbar).

Diese Untersuchung dauert dann noch einmal ca. 1-2 Stunden. Sie können selbst entscheiden, ob Sie beide Teile der Untersuchung an einem Tag durchführen oder lieber an zwei verschiedenen Tagen kommen möchten.

Die Beachtung des Datenschutzgesetzes ist in vollem Umfang sichergestellt. Alle persönlichen Daten und Aufzeichnungen während der Untersuchungen dienen ausschließlich Forschungszwecken und werden vertraulich behandelt. Die Mitarbeiter des Projekts unterliegen der Schweigepflicht

Falls Sie weiterhin Interesse haben, an einer unserer Studien teilzunehmen, senden Sie uns bitte eine E-Mail (np-gruppe2@zi-mannheim.de) mit Ihrem Namen und Ihrer Telefonnummer. Bitte geben Sie auch an, zu welchen Uhrzeiten Sie am Besten zu erreichen sind. Wir werden dann telefonisch mit Ihnen in Kontakt treten.

Mit freundlichen Grüßen,

Sandra Kamping
Isabelle Bohn